

Unfallhergang:

N.N. stieg mit zwei weiteren Begleitern aus dem Raum Allgäu mit Tourenski von Mittelberg/Baad zum so genannten „Karlstor“ am Fuß des Großen Widdersteines auf. Als N.N. als Führender den ca. 37 Grad steilen Schlusshang queren wollte, löste sich auf einer Harschschicht ein ca. 70 m breites Schneebrett mit einer Anrisshöhe von ca. 40 cm. N.N. wurde vom Schneebrett erfasst und ca. 300 m durch teils felsiges Gelände mitgerissen. Er wurde nur teilweise verschüttet aber nicht verletzt. Der Betroffene verlor dabei Skier und Stöcke, welche auch später nicht mehr aufgefunden werden konnten. Seine beiden Begleiter sowie ca. 15 weitere Skitourengänger, die im unmittelbaren Einzugsgebiet im Aufstieg waren, wurden nicht erfasst. Der Lawinenabgang wurde vom benachbarten Schigebiet aus beobachtet und per Notruf eine Suchaktion eingeleitet. Nachdem die Betroffenen gegenüber der ersteintreffenden Hubschraubermannschaft samt Lawinenhund mitteilten, dass niemand verschüttet worden ist, wurde die Suchaktion abgebrochen. Beim Ereignis waren ca. 20 ÖBRD-Mitglieder, zwei Notarzt-Hubschrauber sowie der Polizeihubschrauber „Libelle“ im Einsatz.

Da der Betroffene seine Skitourenausrüstung beim Lawinenabgang verloren hat, wurde der ins Tal geflogen.

Angaben zum Schneebrett: Anrisshöhe ca 40 cm, Anrissbreite ca. 70 m, Gesamtlängelänge ca. 100m, Seehöhe ca. 2100 m, Exposition: Nord, Neigung ca. 35 - 40 Grad; Neu- u. Trieb Schnee auf Reifschicht!



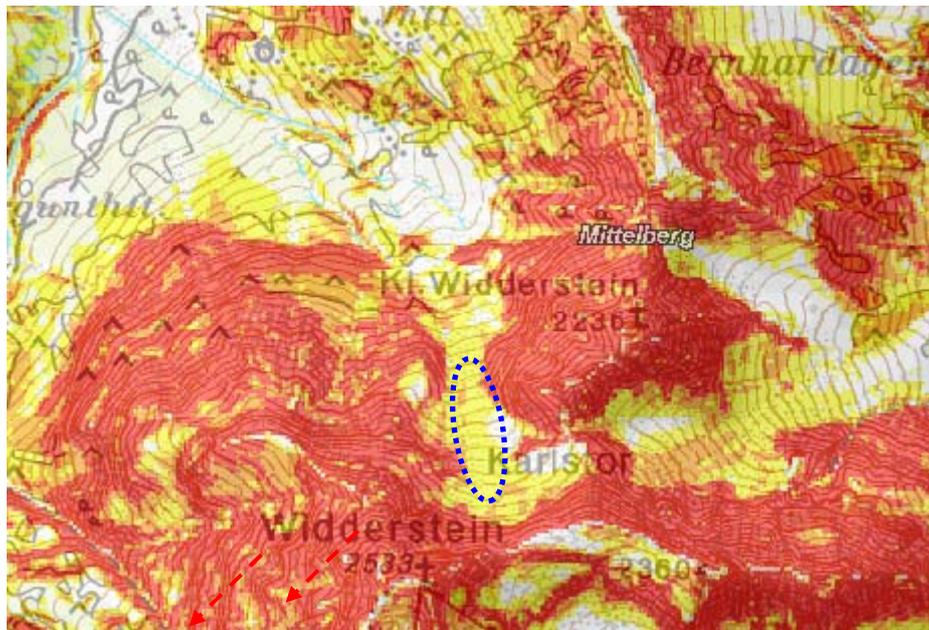
26. Februar 2011: Übersicht „Karlstor“ mit ca. Aufstieg (blau), Sturzbahn und ca. Liegepunkt



26. Februar 2011: Unfallgelände mit ca. Anrissbereich und Sturzbahn



26. Februar 2011: Unfallgelände mit Anrissbereich und Gleitfläche



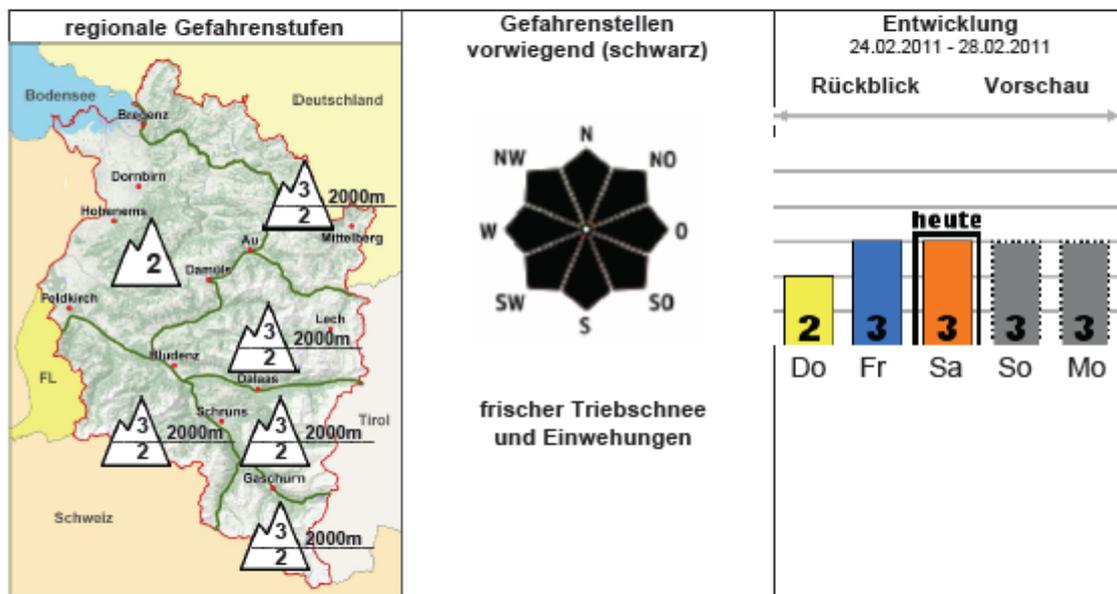
© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinenslagebericht von Samstag, 26.02.2011, 7:30 Uhr

Vorsicht Wintersportler! mit Neuschnee und starkem Wind erhöhte Störanfälligkeit der Schneedecke!



Beurteilung der Lawinengefahr:

In höheren Lagen besteht teilweise erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen in Form von Einwehungen finden sich vor allem oberhalb etwa 2000 m, in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie hinter Geländeknicken. Schneebrettauslösungen sind in solchen Bereichen schon durch einzelne Wintersportler möglich. Eine vorsichtige Routenwahl und Meidung von eingewehten Hangzonen sind zu empfehlen. Mit Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke etwas geschwächt. Spontan sind aus sehr steilen Geländeabschnitten und eingewehten Bereichen kleine, teilweise auch mittlere Schneebrett- und Lockerschneelawinen möglich.

Quelle & Bilder: Polizeiinspektion Kleinwalsertal; Lawinenkommission Kleinwalsertal
 modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst